



Bezirksverein Berlin-Brandenburg e.V.



Zwischen dem

Verein Deutscher Ingenieure (VDI)
BV Berlin Brandenburg e.V.
Reinhardtstraße 27 b
10117 Berlin

vertreten durch die Vorsitzende: Prof. Dr.-Ing. Burghilde Wieneke-Toutaoui

- im Folgenden VDI-BB genannt -

und der

Stiftung Deutsches Technikmuseum Berlin
Trebbiner Str. 9
10963 Berlin

vertreten durch den Vorstand: Prof. Dr. Dirk Böndel

- im Folgenden SDTB genannt -

wird folgende

Kooperationsvereinbarung

geschlossen:

1. Präambel

Die SDTB zählt mit rund 600.000 Besucherinnen und Besuchern jährlich zu den führenden europäischen Technikmuseen. Ihr breit gefächertes Ausstellungs- und Veranstaltungsangebot macht sie für in- und ausländische Besucherinnen und Besucher attraktiv. Auf dem Bildungs-, Freizeit- und Unterhaltungsmarkt nimmt sie einen vorderen Platz ein. Ihre Angebote haben bildungspolitisch einen hohen Stellenwert. Erfolg und Besonderheit der Stiftung beruhen wesentlich auf ihrer Grundphilosophie, die sie deutlich von anderen Institutionen ähnlicher Thematik abhebt. Der Bezugsrahmen der musealen Arbeit ist die Menschheitsgeschichte, ohne die die Wissenschafts- und Technikgeschichte nicht verstehbar ist. Demzufolge wird die Geschichte der Technik und der Wissenschaften in einem vielfältigen Beziehungsnetz erforscht, dokumentiert und ausgestellt. Die Stiftung verfügt dazu über ausgezeichnete Voraussetzungen, da sich unter ihrem Dach sowohl „klassische“ museale Sammlungen als auch ein innovatives Science Center sowie traditionsreiche Institutionen wie das Zeiss-Großplanetarium und die Archenhold-Sternwarte befinden. Auf der Ladestraße hinter dem Science Center Spectrum sind mit dem Technoversum Erweiterungsbauten geplant, die die jetzige Ausstellungsfläche des Technikmuseums am Standort Kreuzberg verdoppeln werden.

Der Bezirksverein Berlin-Brandenburg e.V. im Verein Deutscher Ingenieure ist mit etwa 6.200 Mitgliedern die bei Weitem größte Ingenieursvereinigung in der Region. Seine Aufgabe sieht er in interdisziplinärem Wissenstransfer, Diskussion und Entwicklung zwischen unterschiedlichen Fachgebieten und Branchen, der Kooperation mit den Hoch- und Fachschulen der Region, der Jugendarbeit zur Förderung des Ingenieur Nachwuchses. Weiter steht er als politisch unabhängiger Berater der Landesregierungen, Behörden und anderer Organisationen zur Verfügung.

2. Ziele

Die SDTB und der VDI-BB betrachten es als ihr gemeinsames Interesse, wissenschafts- und technikinteressierten Fachleuten und Laien unterschiedlichen Alters die Geschichte, Gegenwart und mögliche Zukunft von Wissenschaft und Technik nahezubringen – eingebunden in ihre jeweiligen vergangenen, gegenwärtigen oder zukünftig möglich erscheinenden vielfältigen Beziehungsnetze.

Erklärtes Ziel beider Kooperationspartner ist es, die Jugendarbeit im naturwissenschaftlich-technischen Bereich sowie das Verständnis für technikhistorische, -gegenwärtige und -zukünftige Entwicklungen und Zusammenhänge nachhaltig zu fördern.

Die SDTB und der VDI-BB beschließen mit dieser Kooperationsvereinbarung die zukünftige zielgerichtete Zusammenarbeit vorwiegend – jedoch nicht ausschließlich – in den Themenfeldern „Jugend und Technik“ sowie „Technikgeschichte“. Diese Themenfelder können unter dem Stichwort (Motto) „Technik verbindet: Vergangenheit – Gegenwart – Zukunft“ zusammengefasst werden.

3. Maßnahmen

- 3.1. Förderung gemeinsamer Veranstaltungen der Kooperationspartner durch die Netzwerke der Partner – mietfreie Nutzung des Vortragssaales des DTMB, Anmeldung über das Zentrale Veranstaltungsmanagement (ZVM)
- 3.2. Gegenseitige Verlinkung im Internet
- 3.3. Förderung des weiteren Aufbaus bzw. Etablierung neuer Arbeitskreise
- 3.4. Diskussionsabende
- 3.5. Gegenseitige Vermittlung von Referenten der Partner
- 3.6. Gegenseitige Nutzung der Publikationsorgane der Partner
- 3.7. Besondere Unterstützung von Ingenieurinnen und Ingenieuren durch die Kooperationspartner

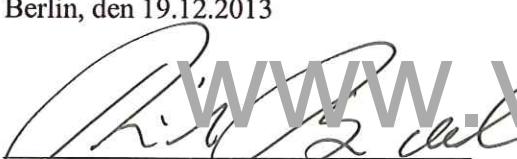
4. Öffentlichkeitsarbeit


Die Vertragspartner haben das Recht, mögliche Arbeitsergebnisse zu veröffentlichen, soweit hierdurch Rechte anderer nicht verletzt werden.

5. Schlussabstimmungen

- 5.1. Diese Vereinbarung tritt nach ihrer Unterzeichnung in Kraft. Ihre Laufzeit beträgt ein Jahr. Sie verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, wenn sie nicht von einem der Kooperationspartner drei Monate vor dem 31.12. eines Jahres gekündigt wird.
- 5.2. Ergänzungen, Änderungen und Kündigung dieser Kooperationsvereinbarungen bedürfen der Schriftform.
- 5.3. Ansprechpartner bei der Stiftung ist Dr. Christian Neuert.

Berlin, den 19.12.2013


Prof. Dr. Dirk Böndel
Vorstand
Stiftung Deutsches Technikmuseum Berlin


Prof. Dr.-Ing. Burghilde Wieneke
Vorsitzende
VDI BV Berlin Brandenburg e.V.